



Pressemitteilung des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte:

„Hauptverlierer werden Patienten sein“ Zahnärzte warnen vor Industrialisierung

FVDZ unterstützt „Freie Ärzteschaft“ und deren Aktion in Essen

Essen. / Dortmund. „Wir stehen fest an der Seite der Freien Ärzteschaft und unterstützen deren Proteste und Aktionen, die heute in Essen gestartet wurden“, das erklärte Joachim Hoffmann, Vorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte, Landesverband Westfalen-Lippe. Die „Freie Ärzteschaft“ hatte heute in Essen u. a. eine überdimensional große Gesundheits-E-Card demonstriert, die nun an die Bundeskanzlerin geschickt werden soll. „Diese E-Card ist das Symbol für das Ende eines menschlichen Gesundheitssystems“, erklärte Hoffmann.

„Wir warnen seit Jahren vor einer kalten Industrialisierung des Gesundheitswesens. Hauptverlierer werden die Patienten sein. Sie werden zahlen müssen für eine vermasste Fließbandmedizin, die mit viel elektronischem Schnick-Schnack und angeblich effektiven Ärztehäusern blendet. Der Weg in diese Industrie-Medizin wird für den Patienten sehr, sehr teuer, denn die Erfinder dieser neuen Heilslehren haben nur eine einzige Zahl im Blick: die 240 Milliarden Euro Zwangsbeiträge, die von den gesetzlich Versicherten jährlich eingezahlt werden. Die großen internationalen Kapitalgesellschaften werden immer neue Methoden entwickeln, um sich daran zu sättigen.“

Hoffmann befürchtet, dass die wohnortnahe, persönlich motivierte und vertrauensvolle Kooperation zwischen Arzt und Patient völlig auf der Strecke bleiben wird: „Die großen Zentren werden zunächst die kleinen, niedergelassenen Ärzte in den Ruin treiben. Erst, wenn weite Teile des Landes von Ärzten völlig entleert sind, persönliche Zuwendung nicht mehr stattfindet und neue Monopole geschaffen worden sind, dürfte das Wehklagen der Patienten wieder einsetzen.“

Verantwortlich: Joachim Hoffmann, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Zahnärzte,
Landesverband Westfalen-Lippe